

STATISTISCHE BERICHTE

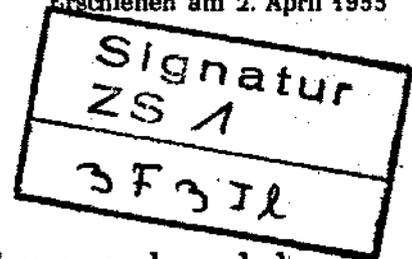


Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Z643

Arb.-Nr. V/23/19

Erschienen am 2. April 1955



Die Umsatzentwicklung im Tabakwarenhandel
seit 1950

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet

Die Umsatzentwicklung im Tabakwarenhandel seit 1950

Die nachstehende Untersuchung beruht auf den Ergebnissen der monatlichen Repräsentativerhebungen über die Umsatzentwicklung im Tabakwarenfachhandel. Für die Beobachtung der Entwicklung des Warenabsatzes wurden die monatlichen Meldungen von rund 1 000 Tabakwarenfachgeschäften des Einzelhandels und von 220 Großhandelsfirmen dieses Fachzweiges ausgewertet. Firmen aller Betriebsgrößen und aus allen Bundesländern beteiligten sich an der Berichterstattung, so daß die Umsatzlage in den beiden Fachzweigen ausreichend repräsentiert ist. Bei der Auswahl der auf der Großhandelsstufe tätigen Berichtsfirmen wurden nur solche Betriebe berücksichtigt, die in ihrem Sortiment nicht oder nur in geringem Masse mit anderen Waren kombiniert sind und keine eigene Fabrikation haben. Das umsatzmäßige Schwergewicht des Warensortiments ruht bei den berichtenden Großhandlungen auf Zigaretten, deren Anteil am Gesamtumsatz über 70 vH beträgt. Für Raucherbedarf (Pfeifen, Feuerzeuge usw.) gibt es auf der Großhandelsstufe eigene Spezialhändler, die aber in die Umsatzstatistik nicht einbezogen wurden. Während auf Grund der Rechtsverordnung über die Großhandelsstatistik¹⁾ von den Berichtsfirmen Monatszahlen erst ab Januar 1954 erfragt werden konnten, stehen für den entsprechenden Geschäftszweig des Einzelhandels monatliche Umsatzziffern auch für den weiter zurückliegenden Zeitraum zur Verfügung. Ein Vergleich der Umsatzkurven beider Fachzweige muß sich daher auf die Entwicklung des Jahresabsatzes 1950 bis 1954 und der Monatsumsätze im Jahre 1954 beschränken.

Bei der Beurteilung von Zahlen über die Umsatzentwicklung im Tabakwarenfachhandel darf nicht übersehen werden, daß die Bezugs- und Absatzwege im Handel mit Tabakwaren sehr vielgestaltig sind, was in der Natur dieser Waren und der ihnen geltenden Nachfrage begründet ist. So werden außer von den in die Umsatzstatistik des Einzelhandels einbezogenen und auf diese Warengattung spezialisierten Fachgeschäften Tabakwaren in erheblichem Umfang auch durch den Lebensmittelhandel, Gaststätten und andere Nebenhändler an Letztverbraucher abgesetzt. Andererseits beziehen die genannten Geschäftszweige diese Waren nicht allein durch den Großhandel, sondern decken einen Teil ihres Bedarfes auch unmittelbar bei der Industrie. Nach dem Stand vom 31. März 1954²⁾ entfielen von der Gesamtzahl der mit dem Absatz tabaksteuerpflichtiger Waren befaßten Unternehmen etwa 8 vH

1) Vgl. Verordnung über die Großhandelsstatistik vom 24.6.1954 - Bundesanz.Nr.120, S.1, ausgegeben am 26.6.1954.

2) Vgl. Statistische Berichte - Arb.-Nr. VII/61/77 S. 26/27.

auf den reinen Fachhandel, während der Anzahl der Verkaufsstellen nach das eindeutige Übergewicht des Tabakwarenabsatzes bei denjenigen Firmen ruhte, die diesen Handel nur im Nebenberuf betreiben. Nach dem kürzlich veröffentlichten Gutachten der Betriebswirtschaftlichen Beratungsstelle für den Einzelhandel GmbH wurde der Anteil der Fachhändler am Tabakwarenabsatz, der im Jahre 1924 noch 60,5 vH betragen hatte, gegenüber den Nebenvertriebsstellen von Jahr zu Jahr schwächer und verringerte sich schließlich - besonders in den Nachkriegsjahren - auf 30,3 vH im Jahre 1953. Auf Grund eigener Ermittlungen setzten die Fachgeschäfte des Einzelhandels in den beiden vergangenen Jahren schätzungsweise noch über 1/4 der Kleinverkaufswerte an versteuerten Tabakwarenerzeugnissen um.

Was die Zugehörigkeit der eigentlichen Fachhändler zu den beiden Wirtschaftsstufen des Handels anbetrifft, dürfte etwa 5/6 dem Einzelhandel und 1/6 dem Großhandel zuzurechnen sein, wobei allerdings zu beachten ist, daß ein Teil dieser Betriebe sowohl Groß- als auch Einzelhandelsumsätze hat.

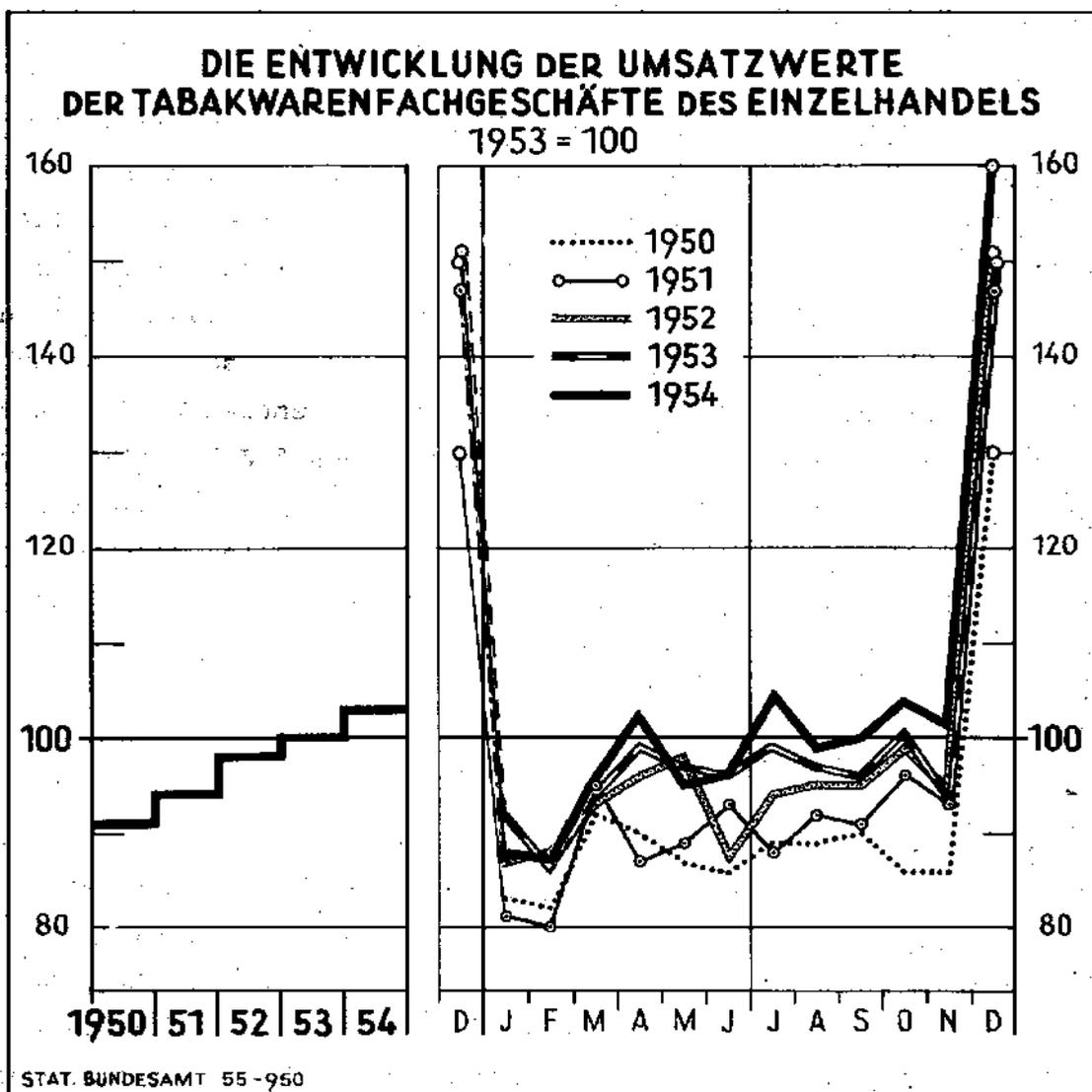
Zur Ermittlung der im Tabakwarenfachhandel seit 1950 jährlich erzielten DM-Umsätze stehen als Unterlagen die Ergebnisse der Umsatzsteuerveranlagungsstatistik 1950 zur Verfügung. Eine Fortrechnung dieser Absatzwerte unter Zugrundelegung der durch die Umsatzstatistik des Groß- und Einzelhandels errechneten Meßziffern zeigt, daß im Jahre 1954 vom Fachgroßhandel etwa 2,6 Milliarden DM und vom Facheinzelhandel rund 1,2 Milliarden DM umgesetzt wurden.

Die Tabakwarenfachgeschäfte des Einzelhandels

Die Umsätze der Tabakwarenfachgeschäfte des Einzelhandels sind im Zeitabschnitt 1950 bis 1954 stetig gestiegen; ihre Werte haben in den Jahren 1951 und 1952 um je 4 vH und in den Jahren 1953 und 1954 um 2 bzw. 3 vH höher gelegen als in dem jeweiligen Vorjahr. Insgesamt konnte damit 1954 ein Ergebnis erzielt werden, das den Umsatzstand des Jahres 1950 dem Wert nach um 13 vH übertraf. Unter Berücksichtigung der Herabsetzung der Tabaksteuersätze, die bei Zigaretten, Feinschnitt- und Pfeifentabak mit einer Senkung der Kleinverkaufspreise verbunden war, ergibt die Entwicklung der in diesem Zeitabschnitt umgesetzten Mengen seit dem 8. Juni 1953 ein wesentlich günstigeres Bild der Absatzlage, als die jährliche Veränderung der Umsatzwerte erkennen läßt. Während in den Jahren 1951 und 1952 der Grad der Zunahme der umgesetzten Mengen zum Vorjahr bei

fast unveränderten Preisen etwa dem der Umsatzwerte entsprochen hat, konnten diese Fachgeschäfte 1953 um 12 vH und 1954 um 9 vH mehr als 1952 bzw. 1953 verkaufen; damit waren die preisbereinigten Umsätze im Jahre 1954 um 33 vH höher als 1950.

Der dargestellte Verlauf der Umsatzentwicklung trifft für den gesamten Fachzweig zu, wobei sich jedoch bei den einzelnen Firmen Abweichungen nach oben oder unten ergaben. Eine Sonderuntersuchung über die Abhängigkeit des Umsatzverlaufs von der Umsatzgröße zeigt, daß im allgemeinen Betriebe mit Jahresumsätzen 1953 über 100 000 DM, auf die etwa 3/5 der erfaßten Umsätze entfielen, eine günstigere Entwicklung zu verzeichnen hatten als die Geschäfte mit niedrigeren Umsätzen.



Die Kurve der Monatsumsätze aller Jahre zeigt übereinstimmend, daß sie jeweils ihren tiefsten Stand im Januar und Februar sowie ihre Spitze im Dezember erreicht; demgegenüber lassen aber die dazwischen liegenden

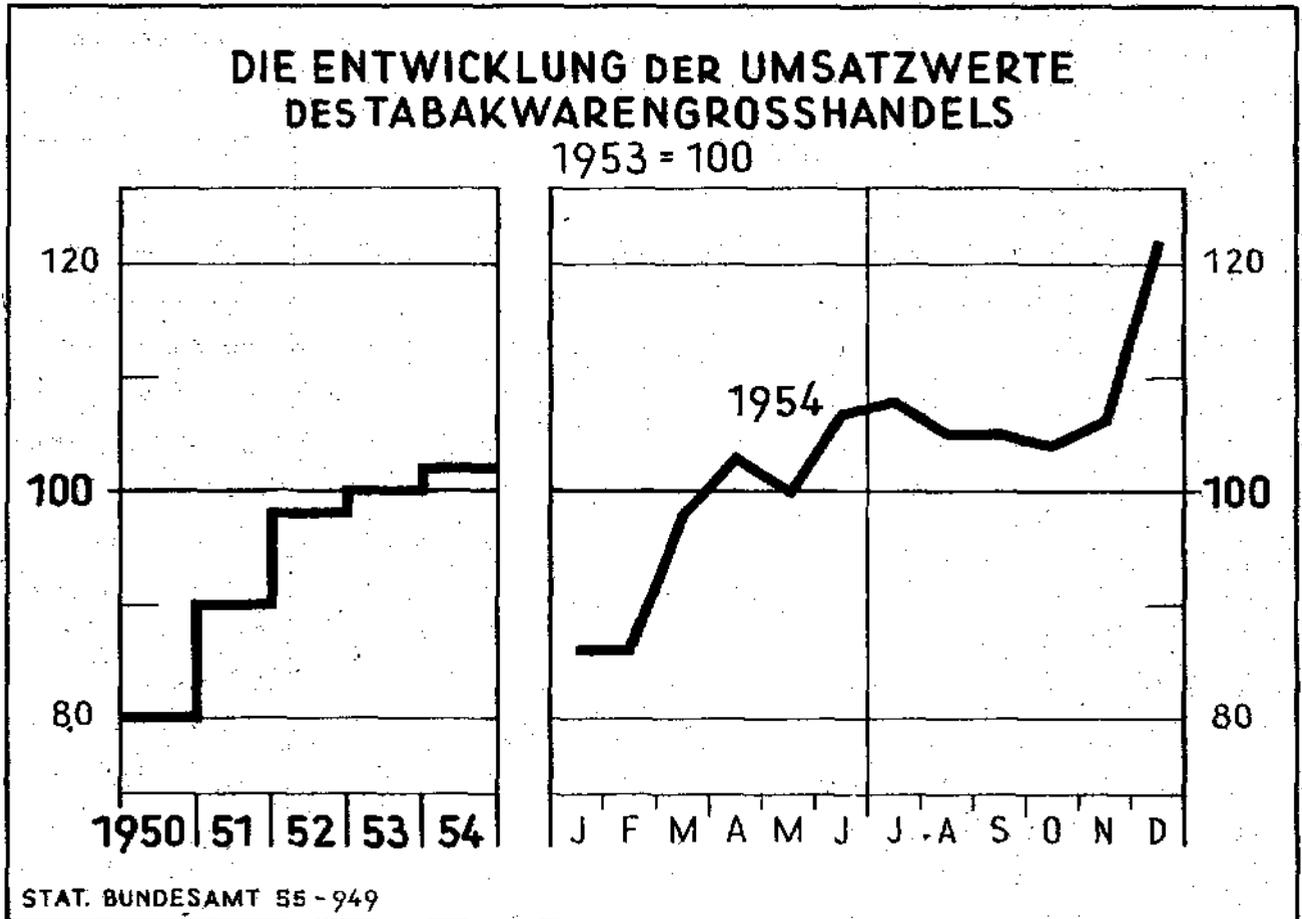
Monate keinen einheitlichen Verlauf der Absatzbewegung erkennen. Im wesentlichen auf außerwirtschaftlichen Einflüssen beruhende Abweichungen traten besonders in den Jahren 1950 bis 1953 in Erscheinung (1950 und 1953: Senkung der Kleinverkaufspreise für Tabakwaren, 1951 Erhöhung der Umsatzsteuer), so daß ein einigermaßen ungestörtes Gesamtbild über den Saisonablauf nur aus der Umsatzentwicklung im Jahre 1954 gewonnen werden kann. Bestimmend für die monatlichen Schwankungen sind hierbei einmal die jahreszeitlichen Kaufgewohnheiten der Verbraucher, die vor allem in der Zeit vor den kirchlichen Festtagen zu einer allgemeinen Belebung der Umsatztätigkeit führen; zum anderen wird im Jahresablauf die Umsatzhöhe auch von der unterschiedlichen Länge der Kalendermonate (Zahl der Verbrauchstage) sowie von der Anzahl der Sonntage und der Zahl der Lohnzahl-tage (4 oder 5 im Monat) beeinflusst.

Ausgehend von dem niedrigen Stand der ersten beiden Monate brachten zunächst der März und April im Zusammenhang mit den üblichen Festtagein-käufen einen beträchtlichen Anstieg des Warenabsatzes, dessen Anteil am Jahresumsatz etwa 16 vH betrug. Nach einer vorübergehenden Abwärtsent-wicklung im Monat Mai erhöhte sich der Warenabsatz im Juni gegenüber dem Vormonat nur geringfügig. In der zweiten Jahreshälfte zeichnen sich in der Umsatzkurve kleinere Höhepunkte im Juli und Oktober sowie eine kräf-tige Aufwärtsbewegung im Dezember ab. Im Weihnachtsmonat wurde von den Tabakwarengeschäften im Durchschnitt der vergangenen 5 Jahre etwa 13 vH des Jahresumsatzes verkauft. Trotz des starken Anstieges im Dezember er-gab sich beim 2. Halbjahr - gemessen am Gesamtergebnis des Jahres - mit einem Anteil von 53 vH nur ein leichtes Übergewicht gegenüber der 1. Jahreshälfte.

Der Tabakwarengroßhandel

Der Absatz des Tabakwarengroßhandels hat sich von 1950 bis 1954 dem Wert nach um 28 vH erhöht. Diese Zunahme entfällt vor allem auf die Jahre 1951 und 1952, in denen um 12 bzw. 9 vH mehr als im Vorjahr umgesetzt werden konnte. Von 1952 auf 1953 und 1953 auf 1954 sind die Umsätze nur schwach um je 2 vH gestiegen. Diese Entwicklung der Umsatzwerte trifft in den Jahren 1951 und 1952 bei unveränderten Preisen auch für die Veränderung nach Umsatzmengen zu. Durch das seit dem Juni 1953 niedrigere Preisniveau lagen dagegen die Jahresumsätze 1953 und 1954 nach Ausschaltung der Preis-veränderungen um 11 bzw. 9 vH über dem Ergebnis des entsprechenden Vor-

jahres. Eine Aufgliederung und Zusammenfassung der Umsätze nach Betriebsgrößenklassen zeigt, daß in der Zeit von 1950 bis 1954 die Großbetriebe mit Jahresumsätzen 1953 von über 3 Mill. DM stärkere Umsatzzunahmen als der gesamte Großhandelszweig erzielten. Demgegenüber hatten die Klein- und Mittelbetriebe, die am Gesamtumsatz der Berichtsfirmen mit über 50 vH beteiligt waren, geringere Umsatzzunahmen zu verzeichnen.



Der monatliche Umsatzrhythmus im Jahresablauf 1954 war weit ausgeglichener als bei den entsprechenden Einzelhandelsgeschäften. Nach den Tiefpunkten im Januar und Februar stiegen die Umsätze in den folgenden Monaten bis zum Juli mit Ausnahme des Monats Mai, der eine leicht rückläufige Bewegung aufzuweisen hatte. Im Vergleich zur Umsatzkurve des Einzelhandels ergab sich in dieser Zeitspanne insofern eine Abweichung, als im vergangenen Jahr beim Großhandel der durch die Reisezeit in den Sommermonaten bedingte saisonale Anstieg des Warenabsatzes bereits einen Monat

früher als bei den Fachgeschäften des Einzelhandels einsetzte. Diese Erscheinung dürfte vermutlich mit den vorsorglichen Bedarfsanforderungen der in den Reisegebieten ansässigen Abnehmergruppen in Zusammenhang stehen. Vom August an, der nur eine geringfügige Minderung des Warenabsatzes gegenüber dem Juli brachte, blieb das Umsatzniveau bis zum November nahezu unverändert. Eine deutliche Umsatzspitze hob sich im Weihnachtsmonat ab, in dem der monatliche Höchstwert des Jahres erreicht wurde; die Dezemberumsätze lagen hierbei um 19 vH höher als der Monatsdurchschnitt 1954. In der Unterteilung nach kürzeren Zeitabschnitten ergab sich wie beim Einzelhandel weitgehend ein gleichmäßiges Entwicklungsbild; von den Jahresumsätzen entfielen ebenfalls etwa 47 vH auf die erste und 53 vH auf die zweite Hälfte des Jahres.

Umsatzentwicklung im Tabakwarengroßhandel und in verwandten
Zweigen anderer Wirtschaftsstufen 1950 bis 1954

Z w e i g	Zunahme der Umsatzwerte in vH				
	1951 gegen 1950	1952 gegen 1951	1953 gegen 1952	1954 gegen 1953	1954 gegen 1950
Tabakverarbeitende Industrie	+ 6	+ 14	+ 2	+ 2	+ 25
Tabakwaren- Großhandel	+ 12	+ 9	+ 2	+ 2	+ 28
Tabakwarenfachgeschäfte des Einzelhandels	+ 4	+ 4	+ 2	+ 3	+ 13

Ein Vergleich der Umsatzkurve des Tabakwarengroßhandels mit den Entwicklungsreihen der diesem Fachzweig vor- und nachgelagerten Wirtschaftsstufen zeigt eine gewisse Ähnlichkeit der Umsatzbewegung von Jahr zu Jahr. Unterschiede ergaben sich lediglich im Ausmaß der relativen Veränderung der Jahresumsätze 1951 und 1952 gegenüber dem vorangegangenen Jahr. Im Zeitraum 1950 bis 1954 schnitt der Tabakwarengroßhandel am günstigsten ab, während die Umsatzzunahme beim Facheinzelhandel am schwächsten war. Diese unterschiedliche Entwicklung der Jahresumsätze ist wohl darin begründet, daß der Tabakwarenabsatz während der Bewirtschaftungszeit mehr auf die Einzelhandelsfachgeschäfte konzentriert war und die übrigen als Abnehmer des Tabakwarengroßhandels wichtigen Betriebe wie Gaststätten, Lebensmittelhand-

handlungen usw. erst in späteren Jahren in steigendem Ausmaß wieder in den Vertrieb von Tabakwaren eingeschaltet waren.

Trotz des unterschiedlichen Ausgangspunktes hinsichtlich der Art und des Zeitpunktes der Erfassung der Umsätze stimmen die hier aufgezeigten Entwicklungstendenzen auch mit den von der Verbrauchssteuerstatistik ermittelten Ergebnissen über den Absatz von Tabakwaren in den vergangenen 5 Jahren annähernd überein. Während in den Umsatzstatistiken der drei Wirtschaftsbereiche Industrie, Großhandel, Einzelhandel für die Umsatzerfassung der Gesamtwert des in Rechnung gestellten Warenausgangs maßgebend ist, wird in der Tabaksteuerstatistik der Wert sowie die Menge der umgesetzten Waren aus den durch die Zollstellen verkauften Steuerwertzeichen errechnet. Der Kleinverkaufswert für sämtliche versteuerten Tabakwaren hat sich hiernach von 1950 auf 1954 um 23 vH erhöht; diese Zunahme der Verkaufswerte entfällt vor allem auf die Jahre 1951 und 1952. In den beiden folgenden Jahren blieb die Erhöhung infolge der Preisherabsetzung weit hinter der Mengensteigerung zurück. Im Zusammenhang mit der Steuersenkung nahm besonders der Absatz an Zigaretten stark zu. Die Tendenz bei Feinschnitt und Pfeifentabak war demgegenüber rückläufig. Der Absatz von Zigarren wurde von der Steuersenkung - bei unveränderten Kleinverkaufspreisen - nur wenig berührt.